



Der Musikverein Scheuerfeld unter Daniel Ridder konzertierte mit dem MGVLiederkrantz 1875 Wallmenroth in der St.-Ignatius-Kirche in Betzdorf.

Ruhe in der Musik gefunden

BETZDORF Gelungenes Adventskonzert des MV Scheuerfeld mit über 90 Mitwirkenden

Die Besucher erlebten ein feines Zusammenspiel von Blasmusik, Gesang und geistlichen Denkanstößen.

just ■ Im Schein der ersten Kerze des Adventskranzes bot sich für das Publikum des Musikvereins Scheuerfeld am Sonntagnachmittag in der kath. Kirche in Betzdorf eine musikalische Gelegenheit, die Vorweihnachtszeit einzuläuten und im hektischen Alltag Ruhe und Entspannung zu finden. Im voll besetzten Kirchenschiff schafften der Musikverein unter dem Dirigat von Daniel Ridder, der MGVLiederkrantz 1875 Wallmenroth und Pastor Georg Koch als Hausherr ein harmonisches Zusammenspiel von Blasmusik, Gesang und geistlichen Denkanstößen.

Die rund 90 Beteiligten widmeten sich dabei einem breiten Spektrum von klanggewaltigen Orchesterpassagen in herrschaftlicher Akustik bis hin zu bedächtigen und ruhigen Tönen. Einem blechlastigen Anfang folgten in Wagners „Aufzug der Meistersinger“ Einsätze des Holzregisters, die, über Paukenschläge hin zum Fortissimo gesteigert, in präzisen dynamischen Wechseln im Piano verhalten. Bewegend und berührend war auch das „Dies Irae“

aus dem Verdi-Requiem. Mit Verdi bedachte das Orchester neben Richard Wagner das zweite Geburtstagskind, denn beide Komponisten wären in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden. Die sich immer wiederholenden Tutti-Passagen des Orchesters kamen in der Kirche effektiv daher, insgesamt getragener, aber wegen des präzisen Registerzusammenspiels nicht minder ergreifend, erklang diese Sequenz Verdis, die in der Liturgie der Totenmesse zugeordnet ist, wie der Vorsitzende Michael Henseler in seiner Moderation informierte.

Stimmte das Verdi-Requiem leicht melancholisch und nachdenklich, war damit ein guter Übergang zu den Gedanken von Pastor Georg Koch geschaffen, der die Sehnsucht nach Geborgenheit im Advent behandelte und damit auf „Finlandia“ von Jean Sibelius einstimmte. Das Werk für Chor und Orchester beschreibt Tradition, Gebräuche und den Stolz Finnlands. Nach einem Orchesterintro übernahmen die Wallmenrother Sänger unter Hubert Hof und übermittelten zu sanfter Instrumentalbegleitung einen ganz eigenen geheimnisvollen Klang des nordischen Landes.

Der MGVL präsentierte anschließend mit „Tobje Pojem“ des russisch-ukrainischen Komponisten Dmitri Bortnjanski ein festliches und in den Stimmlagen ausge-

wogenes Werk. Posaunist Hermann-Josef Daube wirkte im Rahmen des Konzertes in Personalunion sowohl in Orchester und Chor mit. Spätestens mit der Zusammenstellung „Weihnachten in den Bergen“ von Alfred Börsendorfer hielt weihnachtliche Stimmung Einzug. Im kanonartigen Aufbau erklangen unter Mitwirkung des Chores bekannte Melodien wie „Es wird schon gleich dunkel“ und „Leise rieselt der Schnee“. Ruhige Partien im Sechachteltakt und Xylophonklänge rundeten den Gesamteindruck ab.

Amerikanisch und damit beschwingter waren die Melodien „To The World“ und „Jingle Bells“. Mit gedämpftem Blech war die winterliche Schlittenfahrt auch in der Betzdorfer Kirche ganz nahe. Seinen stimmigen Ausklang fand das Adventskonzert mit einer kleinen Weihnachtsmusik von Jacob de Haan. Feierlich eröffneten Trompeten, Posaunen und Schlagwerk; Flöte, Klarinette und Oboen übernahmen die Melodie „Zu Bethlehem geboren“ und führten sie in „Fröhlich soll mein Herze springen“ über.

Stehenden Ovationen und langem Applaus, der wohl auch zu großen Teilen dem erstmaligen Dirigat des Adventskonzertes von Daniel Ridder galt, folgten schließlich „White Christmas“ und „Macht hoch die Tür“ zum Gesang des Publikums.